

Vergebliches Warten auf Antworten auf Mails

Beitrag von „Conni“ vom 6. April 2019 18:48

Zitat von Krabappel

Es geht mir nicht darum, dass es eine ideale Lösung gibt. Lehrer neigen aber dazu, kategorisch allergisch auf Veränderungen zu reagieren.

Gut, ich verbessere mich: Die optimale Lösung.

Veränderungen: Weil ständig neue Säue durchs Dorf getrieben werden. Als Berufsanfängerin war ich engagiert und fand vieles toll, bis ich mich eben ständig in was Neues einarbeiten musste - außerhalb dessen, was als Arbeitszeit definiert ist und in der Regel jedes Mal von oben und nicht bis zu Ende durchdacht oder als Sparmodell.

Viele meiner Kolleginnen würden gerne mal ein paar Jahre in Ruhe arbeiten. Dann kann (und möchte?) man auch wieder etwas verändern. (Letzteres kann ich für mich mit Sicherheit sagen.

Zitat von Krabappel

Allerdings sieht man als

Außenstehender eben Strukturen, die andere nicht mehr wahrnehmen. Es wäre vorteilhaft, ab und an mal zuzuhören, was andere ausprobiert haben und vielleicht sogar was anderes zu probieren.

Dass man als neuer Chef Nerven wie Drahtseile braucht, glaube ich gern...

Eben. Es wäre auch als Chef mal gut, zuzuhören - gerade als neuer im Bundesland, im Bezirk, im Einzugsgebiet und im Kollegium - und nicht alles über die Köpfe der Kolleginnen im Hauruck-Verfahren ändern zu wollen. Es gab Sachen, die sie wirklich gut gemacht hat und die begrüßt wurden und andere, die gegen die Wand gingen, aber das mit Schwung. Und dann war sie weg und wir standen leitunglos mit dem Mist alleine da.

Es hätte besser laufen können, vorher gemeinsam zu sprechen und zu überlegen, was man davon wie umsetzen könnte, eventuell schrittweise.

Das war in der von dir genannten Situation anders, da du ja keine Schulleitung warst.